



1989

2019



- aktuell - Nr. 12 2019

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

# Aktiv 50Plus: Das Sicherheitspaket für alle ab 50.



Katharina Lindhof



Hermann Lindhof



Torsten Kolthoff

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

## **Lindhof & Kolthoff OHG**

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt

Tel. 02551/14920

Fax 02551/192090

[lindhof-kolthoff@provinzial.de](mailto:lindhof-kolthoff@provinzial.de)



## Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort
3	Einladung Jahreshauptversammlung
4	Arnoldiglocke
7	Blaudruckwerkstatt
8	Rückblick Jahresfahrt 2018
11	Jahresfahrt 2019
13	Termine Januar bis Juni 2019
14	Frauentreff 2018
18	Rückblick Stadtmuseum
20	Schnatsteine
22	30 Jahre Radtouren
26	Geschichtstag
28	Große Kirche
30	Bibelfliesen
32	Medizintechnik
35	Posten 23
38	Rückblick Vorträge 2018
40	Ausblick Vorträge 2019
42	Bismarckdenkmal
47	Mühlrad
48	Termine Juli bis Dezember 2019
50	Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018
52	Beitrittserklärung
53	Datenschutzerklärung
55	Organigramm
56	Informationen und Impressum

## Liebe Heimatfreunde,

ein ereignisreiches Jahr mit vielen traditionellen Schwerpunkten und Veranstaltungen aber auch mit einigen neuen Ansätzen, die sich im Laufe der nächsten Jahre entwickeln müssen, liegt hinter uns. Das neue Jahr hält erneut ein breites Spektrum an Themen zur Heimatpflege für Sie bereit. Die verschiedenen aktiven Gruppen des Heimatvereins Burgsteinfurt bewahren die Tradition, sie bieten Gemeinschaft und einen sicheren Ort des Zusammenlebens, sie laden Interessierte ein, die Kultur und Natur kennenzulernen und sie begeistern viele Menschen durch ihr Engagement, es ihnen gleich zu tun. Neben Terminen erfahren Sie Neues aus den Themenbereichen Blaudruckwerkstatt, Schnatgängen, Märkten, Ausstellungen, der Museumsarbeit, zu den regelmäßigen Radtouren, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern, zu den Jahresfahrten, der Frauentreffen, der Arnoldiglöcke, der Großen Kirche, zum Posten 23 und zum restaurierten Mühlenrad. Ein interessantes Vortragprogramm wartet - wie immer in der Niedermühle - auf Sie. Die im September 2013 eröffnete Dauerausstellung historischer Bibelfliesen im Alten Rathaus, die vom Heimatverein im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken betreut wurde, wird in die Hohe Schule verlegt und künftig dort präsentiert. Darüber hinaus hat sich eine kleine Gruppe von Interessierten getroffen, die demnächst ausgebildet werden, den Besuchern die Geschichte und Bedeutung der Bibelfliesen näher zu bringen. Wer Interesse daran hat, mitzumachen, kann sich gerne an den Heimatverein wenden. Im Moment werden Vorbereitungen für den Umzug getroffen.



Anfang 2018 schenkten die Fachhochschule Münster und Uvo Hölscher dem Heimatverein Burgsteinfurt die große Sammlung von medizinhistorischen Geräten und Instrumenten, die in den letzten 20 Jahren zusammengetragen wurde. Für die Archivierung der Sammlung konnten Räume in Steinfurt gefunden werden. Mit neuen kompetenten Kooperationspartnern können künftig populärwissenschaftliche Ausstellungen in der Region veranstaltet sowie wissenschaftliche Untersuchungen zur jüngeren Geschichte der Medizin unterstützt werden.

Im Namen des Vorstandes und des Beirates bedanke ich mich bei allen, die das neue vielseitige Programm erarbeitet haben, die in der Vergangenheit und auch für das kommende Jahr Garanten für ein gelingendes Miteinander in den genannten Themenbereichen sind.

Ebenso bedanke ich mich bei allen Sponsoren, die uns unterstützen.

Sollten Sie vielleicht noch nicht Mitglied des Heimatvereins Burgsteinfurt sein, so haben Sie jetzt vielleicht Lust bekommen, es zu werden? Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.

Ihre Barbara Herrmann

An alle  
Mitglieder des  
Heimatvereins Burgsteinfurt e.V.



Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung recht herzlich ein.

Die Versammlung findet am  
Freitag, den 08. März 2019,  
um 18:00 Uhr im Martin-Luther-Haus statt.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 3: Kassenbericht
- TOP 4: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5: Entlastung des Vorstandes
- TOP 6: Wahlen
- TOP 7: Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt. Sie dürfen sich überraschen lassen.

Der Saal ist um 17:30 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung auf einen gemeinsamen gemütlichen Nachmittag verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt  
Dr. Barbara Herrmann  
1. Vorsitzende

Gottfried Bercks

## Was geschieht mit der Glocke des Arnoldinums

Auf dem Freigelände vor dem Arnoldinum am Pagenstecherweg hängt in einem Turm aus Sichtbeton ein Glöckchen, das folgende lateinische Inschrift trägt: „DOCENTIBUS ET DISCENTIBUS INSERVIO 1708“. „Den Lehrenden und Lernenden diene ich“.



Für die Schulglocke wurde beim Neubau ein besonderer Betonturm errichtet. Foto:Pape

Als Graf Arnold 1591 die neu gegründete Hohe Schule von Schüttorf nach Steinfurt verlegte, musste er dafür in aller Eile ein neues Schulhaus bauen. Es entstand ein stattliches dreigeschossiges Gebäude mit zwei hohen Türmen,



Repro von einer Zeichnung vom Gymnasium Arnoldinum an der Wasserstraße aus dem Archiv des Heimatvereins. Repro: Pape

wodurch die Stadtsilhouette erheblich bereichert wurde. Dazu benötigte der Graf aber auch eine Glocke, die den jeweiligen Vorlesungsbeginn einläuten sollte. Diese besorgte er sich von der Borghorster Stiftskapelle, obwohl ihm als Stiftsvogt zumindest in geistlicher und kirchlicher Hinsicht keine Rechte zustanden. Dass das natürlich zu Auseinandersetzungen führen musste, war selbstverständlich. Aber alles Klagen der Borghorster Stiftsdamen nutzte nichts, die Glocke blieb in Burgsteinfurt und wurde in einem der beiden Türme der Hohen Schule aufgehängt. Hier hat sie über zwei Jahrhunderte zu Vorlesungsbeginn geläutet.

1708 ist sie von dem Glockengiesser Johann Hermann Schallenberg umgegossen und mit der neuen Jahreszahl versehen worden.

Als für das Arnoldinum, nach der Neugründung 1859/60 an der Wasserstraße ein neues Gebäude erstellt wurde ist auch die Schulglocke mit umgezogen und hing ab dann auf dem Dachfirst in einem markanten gemauerten Glockenhäuschen. Am Tag nach der Einweihungsfeier am 16.10. 1860 hat sie erstmals wieder am neuen Standort den Unterricht eingeläutet. Beim Umzug des Arnoldinums an den Pagenstecherweg gab es eine große Diskussion darüber, was mit der Glocke geschehen solle. Letztendlich hatten sich Schulträger und Schulleitung geeinigt, einen freistehenden Glockenturm zu bauen, um das historische und geschichtsträchtige Glöckchen der Nachwelt zu erhalten. Seitdem hat sie jeden Morgen zu Schulbeginn fünf Minuten lang Lehrer und Schüler zum Unterricht gerufen.

Bis die Glocke vor etwa 30 Jahren zum Leidwesen vieler Heimatfreunde verstummte, da nach Auskunft der Hausmeister die Antriebstechnik



Glockenturm 1963. Foto: Pape

Das Gymnasium an der Wasserstraße. Foto: Pape



eingerstet, die Steuerung defekt und auch nicht mehr reparabel erschien.

Diese Tatsache ist beim Heimatverein in den letzte Jahren immer wieder auf-gegriffen, diskutiert und thematisiert worden. Für alle Interessierten war es eigentlich selbstverständlich, dass die Glocke, mit moderner Technik versehen, an ihren Standort im Glockenturm gehört.

Es stand immer wieder die Frage im Raum, ob es denn keine Möglichkeit gibt, diese Glocke wieder zum Klingen zu bringen, insbesondere, da sie doch ein besonderes Zeichen der gemeinsamen Borghorst/Burgsteinfurter Geschichte darstellt.



**Das Therapie  
Zentrum**

*Kompetenz für Ihre Gesundheit*

Wasserstr. 24  
48565 Steinfurt  
Tel. (0 25 51) 62 62  
Fax (0 25 51) 91 96 11  
Mail [info@dasterapiezentrum.de](mailto:info@dasterapiezentrum.de)  
[www.dasterapiezentrum.de](http://www.dasterapiezentrum.de)

**Krankengymnastik  
Lymphdrainage  
Massage  
Stoßwelle  
Reha-Sport  
Rehabilitation  
Med. Trainingstherapie  
Prävention**

**TEXTILHAUS**

**petermann**

**Steinfurt, Steinstraße 18  
Telefon (0 25 51) 31 43**

## Blaudruckwerkstatt - Blaudruckmodel und Gestaltungsmöglichkeiten



Tasche in Patchworktechnik aus rot gefärbten Stoffen. Foto: Rehaag



Rucksack aus einem Flächenmuster mit Unistoff kombiniert. Foto: Rehaag



Burgsteinfurter Häuser auf einer runden Decke. Foto: Menebröcker



Gestaltung der Mitte um ein rundes Motiv . Foto: Menebröcker

## Rückblick der Jahresfahrt 2018 - Entdeckertour in die Eifel

Die heiße Jahreszeit war vorbei. Bei angenehmen Tagestemperaturen um die 25 Grad starteten 55 Heimatfreunde frühmorgens am 10. August 2018 um 6 Uhr zur Entdeckertour in die Eifel und nach Luxemburg. Die Anreise erfolgte bei schönstem Wetter. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Blick auf den Rursee und die Talsperre im Café Henn in Simmerath ging es weiter zum Vogelsang IP in Schleiden. Bei einer Plateauführung wurde den Teilnehmern die Entstehung dieser NS-Ordensburg, deren Bedeutung in der Nazi-Zeit für die Ausbildung des Führungsnachwuchses und die gigantischen Planungen für die Erweiterung nähergebracht. Mit vielen neuen und bedrückenden Erkenntnissen führte der Weg dann in das kleine beschauliche Schmuckkästchen Monschau. Bei einem Rundgang durch die Stadt an der belgischen Grenze wurde der berühmte Monschauer Senf in einer Senfsuppe zur Probe gereicht.

Vor der Kirche in Gerolstein

Foto: Günther Hilgemann



Blick auf den Rursee von Vogelsang IP aus  
Foto: Günther Hilgemann

Nach einem erlebnisreichen Tag erreichte die Gruppe gegen Abend das Hotel Zur Post in Meerfeld in der Eifel. Am zweiten Tag gab es die große Rundfahrt mit dem Reiseleiter W. Eis durch die Eifel. Vorbei an der bekannten Gerolsteiner Sprudelfabrik ging es zur Erlöserkirche in Gerolstein. Der evangelische Kirchenbauverein schenkte sie 1913 dem Kaiser Wilhelm. Bis 1945 gehörte die Erlöserkirche dem Haus Hohenzollern; die evangelische Gemeinde Gerolsteins genoss in ihr aber Gastrecht. Nach dem Krieg wurde das Gotteshaus der Evangelischen Kirche im Rheinland als Geschenk übereignet. Die Ausstattung der Kirche ist mit großflächigen und sehr beeindruckenden Goldmosaiken, Rundbögen und einer dominierenden Kuppel sehr aufwändig ausgestattet. Innerhalb der Kirche fand eine sehr emotionale Führung statt.





Gruppenfoto zur Erinnerung Foto: Günther Hilgemann.

Weiter ging die Rundfahrt an den verschiedenen bis zu 70 Meter tiefen Eifeler Maaren vorbei zur bekannten Glockengießerei Mark in Brockscheid. Der Inhaber selbst ließ es sich nicht nehmen, eindrucksvoll die Herstellung einer Glocke zu erläutern.

Am Tag drei führte der Weg durch das Moseltal mit den wunderschönen und voller Trauben hängenden Weinbergen bis nach Remig und von dort direkt in die Stadt Luxemburg zum Stadtpark entlang der Kasematten und einem kleinen Aufenthalt zum Imbiss. Zurück durch das imposante Bankenviertel mit den großen und modernen Bauten führte der Weg durch das Mullerthal und über Bitburg ins Hotel.

Drei Tage schönes Wetter – aber beim Verladen der Koffer für die Rückfahrt regnete es.

Das erste Ziel der Rückfahrt waren tiefe Löcher im Rheinland. Bei einer Rundfahrt durch das Gebiet des Braunkohleabbaus wurden die Entstehung, der Abbau und die Rekultivierung ausführlich erklärt. Autos erschienen im Talkessel aufgrund der Dimensionen wie Spielzeuge. Beeindruckend war auch die Umsiedlung des Ortes Mannheim. Einige Bewohner lebten noch in der fast verlassenen Stadt und ca. 10 km entfernt entsteht eine komplett neue Stadt mit neuen Häusern, Friedhof und Bürgerhalle. Die Umsiedlung der Menschen dauert in der Regel 10 bis 15 Jah-

re, da sie sich aus den verschiedensten Gründen damit sehr schwertun.

Die Weiterfahrt unterbrach eine Führung in der Brennerei „de Ijsvogel“ in Arcen in den Niederlanden. Nach einer Ausbildung zum Likörhersteller und verschiedenen Proben ging die Weiter-

fahrt zum Abendessen in Raesfeld-Erle. Mit vielen neuen Erlebnissen, Erkenntnissen und Anregungen ging die Fahrt gegen 22.30 Uhr zu Ende. Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass nach dieser tollen Fahrt im nächsten Jahr wieder eine Erlebnistour geplant werden soll.

Bei der Ausbildung zum Schnapsbrenner Foto: Günther Hilgemann.



Heinrich

**Rummeling**

Umzüge Einbau Überseetransporte

*Umzug einfach -  
...mit den Profis!*

**Seit 1806**

Witthagen 2  
48607 Ochtrup  
02553 - 973900

## Erstmals Erlebnisfahrt ins Ausland 2019 Holland - Ein Land zwischen Gezeiten und Landgewinnung

Erstmalig führt die Sommerfahrt des Heimatvereins 2019 ins benachbarte Ausland, in die Niederlande. Die Vorbereitungen für die große Fahrt vom 17. bis 20. August 2019 in die Provinz Nordholland durch die Familien Helker und Lindhof laufen auf Hochtouren.

Die Übernachtung erfolgt in gewohnter Weise, diesmal in einem integrativen Mittelklassehotel zwischen Amsterdam und Alkmaar. Von dort geht es dann an zwei Tagen auf große Besichtigungs- und Erlebnisfahrt. Enkhuizen und Hoorn, zwei bekannte Städte aus der großen Handelszeit der Holländer mit Westindien, gehören selbstverständlich dazu.

Bei einer Rundfahrt durch die Poldergebiete wird die Gruppe Geschichten und Informationen über die Landgewinnung – vom Meer zum Land - bekommen. Obwohl große Flächen in Nordholland unter dem Meeresspiegel liegen, wird

Käsemarkt in Alkmaar



Hafeneinfahrt Enkhuizen

intensive Landwirtschaft betrieben. Wie dieses unterstützt wird, hören die Teilnehmer von erfahrenen Reiseleitern.

Zu einem Besuch in Nordholland gehört auch der Besuch von Alkmaar. Alkmaar ist neben Gouda eine bekannte Käsestadt. Was liegt näher, als an diesen Tagen eine Käserei zu besuchen, um die Herstellung des schmackhaften und auf vielfältige Weise hergestellten Produktes kennenzulernen. Auch ein Abstecher zur Nordsee ist geplant. Hier kann sich jeder die frische Brise um die Nase wehen lassen.

Alles kann und soll hier an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Das Programm wird für vier Tage ausgearbeitet und noch weitere Überraschungen be-

inhalten. Etwas Vorbereitungszeit brauchen die Organisatoren auch noch. Begleitet wird die Gruppe wieder von einem örtlichen Reiseleiter.

Damit die Fahrt abgerundet ist, werden auf der Hin- und Rückfahrt ebenfalls besonders interessante Ziele angesteuert. Sie sind schon jetzt ganz herzlich zu dieser Fahrt eingeladen. Bitte notieren sie sich den Termin im Kalender. Mehr wird in der Ankündigung in der Tageszeitung stehen.

Verbindliche Anmeldungen mit anschließender Zahlung des Reisepreises für diese Fahrt können ab Anfang März 2018 persönlich im Provinzial Büro Lindhof-Kolthoff, Wilhelmsplatz oder



Der Abschlußdeich zwischen Nordsee und IJsselmeer

unter der Telefon-Nr. 02551-14920 er folgen. Vorher sind keine Anmeldungen möglich.



# PALSTRING

der STEINFURTER Küchenhersteller



MAIL [info@palstring.de](mailto:info@palstring.de)  
WWW [palstring.de](http://palstring.de)  
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0

HAUSANSCHRIFT Sonnenschein 39  
SHOWROOM Steinstrasse 9  
48565 Steinfurt

Smartphone-App

# SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachttankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

**W. Schnieder GmbH & Co. KG**  
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt  
Telefon 0 25 51/31 51  
[www.landfuxx-schnieder.de](http://www.landfuxx-schnieder.de)

# SCHNIEDER

- ◆ Reparaturen ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

**W. Schnieder GmbH & Co. KG**  
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt  
Telefon 0 25 51/9 96 90 62  
[www.fahrrad-steinfurt.de](http://www.fahrrad-steinfurt.de)

## Veranstaltungskalender Januar - Juni 2019

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter [www.heimatverein-burgsteinfurt.de](http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de)

### Januar 2019

7. 1. **Frauentreff:** Winterwanderung, Presse beachten  
 13.1. **Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Familie Dudek** (Sellen, Anmeldung erforderlich – Presse beachten).  
 18.1. **Buchweizenpfannkuchenessen** bei Teepe (Anmeldung erforderlich – Presse beachten)

### Februar 2019

- 05.02. **Frauentreff** (Niedermühle)  
 10.2./14 Uhr **Schnatgang** - zweiter Schnatgang im Herbst, bitte Presse beachten

### März 2019

- 4.3. **Frauentreff:** fällt aus wegen Rosenmontag  
 8.3. / 19 Uhr **Jahreshauptversammlung** (Martin-Luther-Haus)  
 19.3. / 19 Uhr **Vortrag:** „Vortrag: „Die Dülmener Glockengussgrube und ihre Bedeutung für die frühen Kirchen in Steinfurt““  
 Referent: Archäologe Dr. Jentgens, Steinfurt (Niedermühle)

### April 2019

- 1.4./15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)  
 21.4. **Osterfeuer (Rolincks Wiese)** bei Anbruch der Dunkelheit

### Mai 2019

- 4.+5.5./11-18Uhr **Leinen und Handwerkermarkt** (Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt)  
 6.5. / 15 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

### Juni 2019

- 3.6. / 15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)  
 10.6. /11-17 Uhr **Mühlentag** (Niedermühle)

# WIR GEBEN GAS

## UNSER UMFANGREICHES LIEFERPROGRAMM:

- Medizinische und technische Gase
- Schweißschutzgase
- Prüf- und Sondergase
- Brenn- und Heizgase
- Tiefkalt verflüssigte Gase
- Gase für die Lebensmitteltechnologie
- Trockeneis
- Ballongas

## UNSERE VIELFÄLTIGEN SERVICELEISTUNGEN:

- Gasversorgung und Transportsysteme
- Flaschenhandel
- Abfüll- und Autogentechnik
- Flaschenprüfung und Instandhaltung



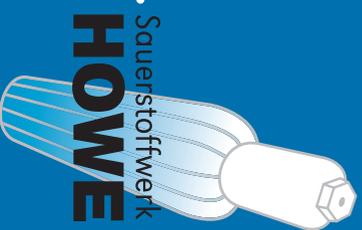
Sauerstoffwerk Steinfurt

E. Howe GmbH & Co. KG

Sellen 106 // 48565 Steinfurt

Tel.: (02551) 93 98-0

www.sauerstoffwerk.de



## Aktiver Frauentreff

Marlene Hilgemann

Der Frauentreff des Heimatvereins war im Jahr 2018 wieder überaus aktiv. Begonnen wurde das Jahr mit der Winterwanderung im Januar. Inge Neffigmann hatte wieder eine interessante Wegstrecke durch Sellen hin zum Hof Greiwe ausgearbeitet. Dort bewirtete Elke Greiwe die Frauen mit leckerem im eigenen Steinofen gebackenen Rosinenbrot.

Im Februar feierten die Frauen Karneval in der Niedermühle. Lustige Geschichten wurden vorgelesen, Witze erzählt und Lieder gesungen. Für das leibliche Wohl wurde leckeres Rührei mit Stuten angeboten.

Mit einem Jahresrückblick in Bildern ließ Marlene Hilgemann im März die Unternehmungen des Jahres 2017 Revue passieren. Anschließend wurden die Planungen für 2018 vorgestellt.



Frauentreff im Januar: Winterwanderung durch Sellen

Unter der Überschrift - angelehnt an Hape Kerkelings Buch „Wir sind dann mal weg“ - berichtete Karl-Heinz Rosowski im April in einem Bildervortrag über die Erlebnisse seiner Frau Angelika und ihrer Freundin Christel Wethmar, die sich im Oktober 2016 auf das Abenteuer Jakobsweg einlassen hatten. Nach einem Jahr Vorbereitung mit intensivem Wander-Training fühlten sich die beiden Frauen fit für die körperliche Herausforderung.

Frauentreff im Februar: Karneval in der Niedermühle



In den sieben Tagen, die die vom Bis-tum Münster organisierte Wanderung umfasste, schafften die Pilgerinnen die erforderlichen mindestens 100 Kilometer, um die notwendigen Stempel in den Wanderpässen nachzuweisen.



**Frauentreff im Mai: Vortrag zum Thema Bier mit Jochen Schmitt**

Das hätte sich der frühere Brauereima-nager Jochen Schmitt nicht träumen lassen: Einmal vor einer Frauengruppe Geschichten vom Bier zu erzählen. Im Mai spannte Schmitt den historischen Bogen der Biergeschichte vom Gil-gamesch-Epos bis zur Gegenwart. Im zweiten Teil des unterhaltsamen Nach-mittags stellte Schmitt seine Biografie „Der Jaust“ vor.

Es war für die Damen vom Frauentreff wie eine kleine Reise in eine sonst ver-schlossene Welt. Dr. Peter Krevert erzählte im Juni eindrucksvoll von seiner fast lebenslangen Karriere als Auto-grammjäger. Schon als Kind hatte er bei Oma und Opa in Gelsenkirchen schnell heraus, dass vor dem damaligen Park-stadion die Währung Geduld, aber auch Durchsetzungsvermögen zum Erfolg führten.

So bekam der Junge Autogramme von Stan Libuda, Bernhard Dietz oder Rudi Assauer. Das Jagdfieber packte ihn erst richtig, als er bei RTL-Veranstaltungen Schauspieler, Sänger und Comedians traf.

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden – das war das Motto der diesjährigen Sommerradtour im Mo-nat Juli. Bei strahlendem Sonnenschein führte Aleide Diedrichkeit die dreißig Frauentreffradlerinnen auf malerischen Wegen und Pättkes nach Nordwalde. Zunächst stand eine Führung durch die Pfarrkirche St. Dionysius auf dem Pro-gramm. Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup erläuterte den Frauen die wechselhafte Geschichte des Kirchenbaus aus dem 15. Jahrhundert. Im Mittelpunkt der Radtour stand aber ein Besuch beim Frauentreffmitglied Irmgard Wollesack. Die 83-Jährige wohnt seit einigen Jah-ren im Mehrgenerationenhaus „Zur al-ten Molkerei“. Jung und Alt leben hier in der Wohnanlage mit Fitnessraum, Sauna, Massageliege und großzügig zu-geschnittenem Garten in einer bunten Gemeinschaft.

**Radtour im Juli nach Nordwalde**



Ende Juli fand der Besuch des Musicals Spamelot auf der Freilichtbühne in Tecklenburg statt, ein rundum gelungenes Erlebnis.

Hannelore und Hans Raeker ließen die Frauen im September mit einem Film über eine Schiffsfahrt auf der Donau durch sieben Länder bis zum schwarzen Meer an ihren Erlebnissen teilhaben.

Der Ausflug über den Buchenberg im Oktober wurde zu einem besonderen Erlebnis. Hans Günther Hahn hatte sein Unternehmen an der Altenberger Straße geöffnet und gewährte den Burgsteinfurterinnen einen umfassenden Blick in die Abläufe seines Textilimperiums. Nach einem gemütlichen Kaffee beantworteten HG Hahn und seine Frau Christa die zahlreichen Fragen der Frauen.

Um den Leiterwagen für den Erntedankmarkt zu schmücken trafen sich

einige Frauen auf dem Hof Knöpker. Dort richteten sie den Erntewagen wunderschön her. Am Erntedankmarkt fuhr dann drei Frauen aus der Gruppe in für die Erntezeit typischer Bauerntracht auf dem von Hans Knöpker gelenkten Pferde-Wagen durch die Stadt, wo sie freudig von den Bürgern begrüßt wurden.

Im November besuchte die Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer den Frauentreff besuchen. Sie berichtete von ihren Erfahrungen in der großen und kleinen Politik erzählen und verriet, was sie mit dem Thema Tee zu tun hat.

Die Weihnachtfeier im Dezember bildete den Höhepunkt des Jahres. In der weihnachtlich dekorierten Niedermühle wurden bei Kaffee und Kuchen Geschichten erzählt und Lieder gesungen.

Frauen auf dem Hof Knöpker, vor dem geschmückten Erntewagen



## Rückblick Stadtmuseum

Steigende Besucherzahlen durch Schulklassen und auswärtige Besucher meldet das Stadtmuseum für das Jahr 2018. Ein Höhepunkt war die Rolinck-Ausstellung im Rahmen des 4. Steinfurter Geschichtstages, der am 21. April eröffnet wurde. Zahlreiche Exponate wurden von der Brauerei in Steinfurt nicht nur für die Ausstellung, sondern als Dauerleihgabe überlassen.

Der Museumskreis fuhr am 7. Januar zur Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der Tabakfabrik Rotmann im Heimathaus Wettringen. Der Heimatverein hatte dafür Exponate zur Verfügung gestellt. Ebenfalls zu Gast war der Museumskreis im April beim Stadtheimatbund Münster. Die alten Befestigungsanlagen Münsters und das Lepora-Museum in Kinderhaus wurden den Besuchern aus Stemmert vorgestellt.

**Aufbau der Ausstellung zur Braugeschichte.**



Andreas Weinhold und Ulrich Nesecker informierten über das Thema Museumspädagogik.

Möglichkeiten einer Bildungspartnerschaft zwischen den Steinfurter Schulen und dem Stadtmuseum waren Thema eines Gesprächs im August mit Andreas Weinhold vom LVR (Landschaftsverband Rheinland) - Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf. Über die Möglichkeiten der Unterstützung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe informierte Ulrich Nesecker. Die Hilfen beschränken sich nicht auf den



Bereich Museumspädagogik, sondern umfassen auch Ausstellungskonzeptionen, Bestandserschließung sowie Planungen von Um- und Neubauten, für die auch finanzielle Förderungen möglich sind. Im Bereich Museumspädagogik können zum Beispiel für Grundschulen komplette Programme ausgeliehen werden. Rainer Nix hat über das Museum einen Videoclip erstellt, der über [www.hv-burgsteinfurt.de](http://www.hv-burgsteinfurt.de) im Internet aufgerufen werden kann. Dort ist auch ein weiterer Clip über die Rolinck-Ausstellung abrufbar.

Der Bücherbestand wurde erweitert. Lesestoff insbesondere zur lokalen und regionalen Geschichte bietet das Stadtmuseum auch zur Ausleihe an. Die Kreisjahrbücher können im Museum auch käuflich erworben werden.

Neben den Dauerausstellungen sind in den nächsten Monaten das Jubiläum der Schützenvereine Sellen und Veltrup (500 Jahre) sowie der Zweite Weltkrieg im Rahmen des Geschichtstages weitere Themen.



Besuch aus Münster vor der Niedermühle

### Das Stadtmuseum für Sie erreichbar:

Stadtmuseum Steinfurt  
An der Hohen Schule 13  
48565 Steinfurt

Tel: 02551 - 5987 und 02551 - 9083311

Fax: 02551 - 9083350

E-mail: [stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de](mailto:stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de)

### Öffnungszeiten:

Mai - Oktober

SA + SO 14:30 - 17:00 Uhr

November - April

SO 14:30 - 17:00 Uhr

Außerdem sind Termine nach Absprache möglich!

ZAUBERHAFT UND TRAUENSCHÖN

**DAS LÄDCHEN**  
Geschenkartikel · Floristik · Wohnaccessoires

Steinstr. 5 48565 Burgsteinfurt  
02551 7305  
Münsterstr. 20 48565 Borghorst  
02552 61656

[www.das-laedchen-steinfurt.com](http://www.das-laedchen-steinfurt.com)

Montag - Freitag: 9:00 - 18:00Uhr  
Samstag: 9:00 - 13:00Uhr

UNSERE FLORISTIK:  
Kerzenbinden  
Hochzeite  
Fräser

nah · zuverlässig · kompetent

**Brümmer & Woltering**  
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15 · 48565 Steinfurt  
Telefon 025 51 - 29 45 · [www.bruemmer-woltering.de](http://www.bruemmer-woltering.de)

## Schnatsteine müssen kontrolliert und repariert werden

Der Heimatverein Burgsteinfurt kümmert sich seit Jahrzehnten um den Erhalt der Schnatsteine, die entlang der Grenze zum Münsterschen Fürstbischöflichen Bereich stehen. Deswegen werden die Steine im vierjährigen Rhythmus bei den Grenzbegehungen kontrolliert. So wurde beim Stein Nr. 79 im Bereich der Grenze zu Wettringen am Fuchshagen in der Nähe des Hofes Specker eine Beschädigung festgestellt und es war zu befürchten, dass dieser Stein bei Arbeiten auf dem angrenzenden Acker weiter Schaden nehmen könnte. So wurde die zuständige Abteilung der Bezirksregierung Münster als Vertreter des Eigentümers, dem Land NRW, informiert. Die Restaurationsfirma Lehmkuhl aus Burgsteinfurt wurde beauftragt, den Stein zu bergen und zu restaurieren. Diese Aktion fand im Dezember 2017 gemeinsam mit Mitarbeitern des Katasteramts des Kreises Steinfurt statt.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Schutzhütte am Gravensteiner See erinnerte sich Gottfried Bercks an ein Protokoll des Katasteramts über die Existenz eines Fragments des Steins Nr. 1, der vor einiger Zeit umgesetzt worden war. Die Bergung dieses unteren Stücks des Schnatsteins wurde am selben Tag im Dezember 2017 vorgenommen. Die Auffindung war dank der genauen



Der Stein Nr. 79 im Fuchshagen in Höhe Specker.  
Foto: Rehaag.

Kenntnis des Außendienstmitarbeiters des Katasteramts des Kreises Steinfurt, schnell erledigt. So konnten die beiden Teile des wichtigen Grenzsteins Nr. 1 an den Gravensteinen in den Restaurationsbetrieb Lehmkuhl gebracht werden, um restauriert zu werden.

Bei der Bergungsaktion stellte sich heraus, dass eine Birke und ihr Wurzelwerk ein erneutes Aufstellen des Steins an der Stelle unmöglich machen und Stei-

ne gegeben. auch ein Gravenstein dadurch in Mitleidenschaft gezogen ist. Das Katasteramt des Kreises Steinfurt muss gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter der Bezirksregierung entscheiden, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden.

Wir als Heimatverein haben mit unserer Anregung den Ausschlag für den Erhalt und die Pflege der historischen Steine gegeben.

Der Grafenstein



OPTIK · UHREN · SCHMUCK

**NACKE**

GOLDSCHMIEDE

Steinstr. 39 · 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt  
Tel. 0 25 51.54 71 · info@nacke-steinfurt.de  
www.nacke-steinfurt.de



**Probst**  
CAFÉ · KONDITOREI  
CONFISERIE · BÄCKEREI

- Samstag und Sonntags großes Caféhaus - Frühstücksbuffet
- Eis vom Konditormeister
- großes Straßencafé
- große Kuchen und Torten Auswahl
- Münsterländer Mittags Küche

**Sie finden uns inmitten der Fußgängerzone in der Steinstraße**

TEL: 02551/5557 · TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET  
INFO@KONDITOREI-PROBST.DE · STEINSTR. 30 · 48565 STEINFURT

## 30 Jahre Abendradtouren

Gleich zwei runde Geburtstage darf der Burgsteinfurter Heimatverein 2018 und 2019 feiern. Die Abendradtouren seit 1989 und der Frauentreff seit 1998 füllen das Vereinsjahr immer wieder aufs Neue aus. Getoppt werden diese beiden Dauerbrenner nur vom Buchweizenpfannkuchenessen im Landgasthaus Teepe, dessen Geburtsstunde 1962 schlug.

30 Jahre Abendradtouren, eine bewegungsfreundliche und unterhaltsame Einrichtung, die aus dem Sommerprogramm des Heimatvereins nicht wegzu-denken ist. Apropos Sommerprogramm. Das war dem Vorstand des Vereins vor 30 Jahren zu „trocken“. Kaum Veranstaltungen, eine Art Sommerschlaf. Da kam man auf die glorreiche Idee: „Wir laden während der sechswöchigen Sommerferien zum abendlichen Radausflug mit gemütlicher Einkehr ein.“ Damals war es Tourenspezialist Hans Raeker vorbehalten, diesen Vorstandsbeschluss in die Tat umzusetzen und den Versuchsballon zu starten. Die anfängliche Skepsis drückte sich in der bescheidenen Starterzahl vom 21. Juni 1989 aus: 30 Neugierige hatten um 18 Uhr ihre Stahlrösser gesattelt, um auf Wald- und Wiesenwegen Lintels Kotten anzusteuern. Eine Woche später ging's mit einer gleichstarken Gruppe in die



1994



1994



2001 Abendradtour Schöppingen

Ochtruper Osterbauerschaft zu Hap-pens Hof. Damals gab es noch kein Internet. Seine Informationen bezog man aus der Tageszeitung oder auf dem Wochenmarkt.

Als die Zeitungen nach dem verhaltenen Start schrieben: „Besonders für weniger Ortskundige bietet eine solche Fahrt eine Lehrstunde in Sachen Heimatkunde“, verdoppelte sich die Teilnehmerzahl am 5. Juli 1989. Bei der dritten Auflage schlängelte sich eine Kolonne von 60 Pedaleuren Richtung Hagenhoff am Rothenberg. Solch ein Ansturm war für die Gastronomen im Umland eine echte Herausforderung. 60 Radfahrer, die bei sommerlichen Temperaturen nach Erfrischung und Schinkenbrot lechzten auf die Schnelle zufrieden stellen, das musste erst einmal gestemmt werden. Schnell hatte man heraus, wo gestandene Wirtsleute das Ruder immer fest im Griff haben. Als einmal eine durch Mundpropaganda empfohlene Gaststätte zwischen Horstmar und Darfeld neu angesteuert wurde und der Wirt den Ehrenbegriff „Sieben-Minuten-Pils“ sehr genau nahm, griffen beherzte Männer zur Selbsthilfe. Der Wirt wurde in die Küche geschickt - „Geh du man in die Küche und sorg für die Spiegeleier, die Theke übernehmen wir“- und schon kam Zufriedenheit auf. Da die in dieser Gaststätte berühmten „Schinkenplatten“ eine unglaubliche Fülle aufwiesen, klemmte damals eine der Teilnehmerinnen eine Platte auf den Gepäckträger, um den daheim gebliebenen Ehemann zu überraschen.

1994 Abendradtour



2002 Abendradtour



1994



Der 7. August 1991 ging in die Heimatverein-Geschichtsbücher ein. Ein schwüler Abend, aber da Wind und Wetter die Abendradtourer nie gestört haben, zog ein Lindwurm von 63 Stahlrössern zu Hagenhoff am Rothenberg. Bei Schinkenbrot und erfrischenden Getränken, begleitet von Gitarrenklängen und stimmungsvollen Liedern vergaß man im Biergarten unter freiem Himmel den Blick nach oben.

Als dann die Aufbruchzeit drängte, hatte Petrus bereits die Himmelvorhänge zugezogen. Gleich auf dem Gipfel des Rothenberges durchzuckte ein durch Mark und Bein fahrender Donnerschlag die Glieder. Einmal in Richtung Heimat unterwegs, fuhr die Truppe mitten in das Unwetter. Es goss, es stürmte, es krachte und ruckzuck war rabenschwarze Nacht. Eine Notunterkunft in einer Welbergener Kneipe entpuppte sich als Dunkelkammer. Stromausfall durch Blitzeinschlag. Bei schummerigem Kerzenlicht flutete das aus Hosen und Jacken laufende Wasser den Gastraum. Erst weit nach Mitternacht erreichten die Radfahrer wieder die heimischen Gefilde.

Die anfänglich auf die Sommerferien beschränkten Touren wurden bei wachsender Nachfrage auf die Zeit von Mai bis in den Frühherbst ausgeweitet. Eine kleine Statistik aus dem Jahr 1993 verdeutlicht die Beliebtheit der Abendradtouren. 150 verschiedene Personen trugen sich in jenem Sommer vor 25 Jahren in die Listen ein.



An 13 Abenden schwangen sich bis zu 68 Teilnehmer in die Sättel. Gleich vom ersten Jahr an wurde noch eine Zugabe eingebaut: Die Frühstückstour. Morgens um sechs Uhr Aufbruch. Mit nüchternem Magen zu einer festlich gedeckten Kaffeetafel und mittags wieder zurück in den heimischen Garten.

Seit mehr als zehn Jahren plant Wilhelm Dudek jetzt die Abendradtouren. Längst haben sich die Stahlrösser zu bequemen Fortbewegungsmitteln entwickelt. Elektrische Unterstützung lässt die heimischen Hügelanstiege zu einem Klacks werden. Statt des Messtischblattes weist das Smartphon den Weg. Die Bestellungen für den abendlichen Imbiss werden vorab dem Gastwirt gemeldet. Alles perfektioniert. Was bleibt, ist die immer wieder

überraschende Erkundung der näheren Heimat, der gemütliche Austausch, die Entspannung. Damit bei den Ausflügen niemand mehr nass wird, bemüht Wilhelm Dudek bei seinen Planungen das Internet. Er schaut sich die mittelfristige Wetterprognose an und legt danach den Termin für die nächste Tour fest.

2018 war aber nicht drohender Regen der Grund für eine begrenzte Zahl von Touren. Wilhelm Dudek: „Einfach zu heiß“. Dass zu den bisherigen 30 Jahren noch weitere hinzukommen, verspricht der unermüdliche Tourenplaner: „Ich staune immer selber über die vielfältigen Wege der Region, über die Abendstimmungen und natürlich über die Begeisterung der Teilnehmer.“

Lederwaren-Fachgeschäft

# **petermann**

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt  
Steinstr. 31 02551/2660

*Gino's  
Eis Cafe*

Markt 6  
48565 Steinfurt  
Tel.: 0 25 51/56 48

# **AUTOteam**

Wir  Autos

**Richard Breilmann**  
Kraftfahrzeugtechnikermeister  
Zertifizierter Serviceberater

Sonnenschein 67 · 48565 Steinfurt  
Tel. 02551/7404 · Fax 02551/7410

info@autoteam-breilmann.de  
www.autoteam-breilmann.de

## Geschichten rund ums Bier

Nach den Themen „Jüdisches Leben und dessen Vernichtung im Nationalsozialismus“ (2013), „100 Jahre 1. Weltkrieg“ (2014) und „Von Steinfurt in die Welt - Auswanderer“ (2016) widmete sich 2018 der 4. Steinfurter Geschichtstag der Historie der Steinfurter Biergeschichte und Kneipenkultur. Wie schon bei den früheren Geschichtstagen konnte das veranstaltende KulturForumSteinfurt auch im vergangenen Jahr neben den beiden Heimatvereinen aus Burgsteinfurt und Borghorst zahlreiche weitere Kooperationspartner gewinnen. Hierzu zählen insbesondere die Rolinck-Brauerei, die dortige Rentnergemeinschaft, das Stadtmuseum, die Stadtbücherei und die Werbegemeinschaft Burgsteinfurt.

Dank einer Leserfoto-Aktion der Tageszeitung „Westfälische Nachrichten“, die eine außergewöhnlich reichhaltige Resonanz fand, konnten viele vor allem

Begehrtes Sammlerstück: Ein im Rahmen der Geschichtstage eigens für den Erntedankmarkt 2018 produziertes Bier.



Bieretikett

jüngere Steinfurter und Steinfurterinnen erstmals schwarz auf weiss sehen, dass in früheren Zeiten durchaus auch mal ein Pferd oder gar ein Elefant den Weg zu einem Steinfurter Kneipentreffen gefunden hat.

Auch der diesmal wieder in den beiden Stadtteilen Burgsteinfurt und Borghorst gewählte Mix aus verschiedenen Veranstaltungsformaten wie Vorträge und Präsentationen, Filmvorführungen, Interviews, Talks und Ausstellungen bot die Möglichkeit, das Thema aus möglichst vielen Blickwinkeln beleuchten zu können. Für Frühjahr 2019 bereitet die Geschichtstags-Projektgruppe noch die eine oder andere Folgeveranstaltung rund ums Thema Bier vor. Nähere Informationen werden über die Medien mitgeteilt.



Im Herbst 2019 werden die 5. Steinfurter Geschichtstage zum Thema „80 Jahre 2. Weltkrieg“ folgen. Die zentrale Eröffnungsveranstaltung ist für Sonntag, den 1. September 2019, geplant. Für dieses Thema werden noch Mitwirkende und Kooperationspartner aus

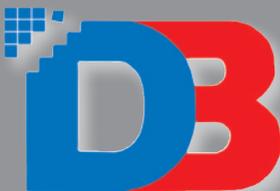
Steinfurt gesucht, die sich mit Ideen, Material (z.B. aus Familienbesitz) oder Veranstaltungsbeiträgen engagieren möchten.

Vorschläge hierzu nimmt Geschichtstags-Leiter Dr. Peter Krevert (02551-14817) gerne entgegen.



**Ihr Fachmann für  
GROSSFORMAT-Fliesen  
bis 1,6 x 3,2 Meter**

- Individuelle Beratung
- Ausstellung • Verkauf von Fliesen
- Renovierung aus einer Hand



**Dirk Brumley**  
Fliesen-, Platten- &  
Mosaiklegermeister

**Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung**  
**Ruhenhof 2** Gewerbegebiet Sonnenschein **Burgsteinfurt**  
Tel.: 0 25 51/9 96 90 10 • Fax: 0 25 51/9 96 90 12 • [info@brumley.de](mailto:info@brumley.de)

## Große Kirche in Burgsteinfurt früher gegründet?



Die große Kirche in Burgsteinfurt

In dem 160. Band (2010) der Westfälischen Zeitschrift, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, geht Edeltraut Balzer der frühen Mission im Bistum Münster nach. Dabei untersuchte sie insbesondere die von Echternach ausgehenden Missionsbemühungen unter Abt Beornrad. Sie belegte dieses Bemühen neben Echternacher Schenkungsurkunden (u.a. von Karl dem Großen) auch durch einen Brief Alkuins (Autor der Lebensgeschichte Willibrords) an Beornrad von 789, wo er anfragt, wie die Sachsen seine Predigten aufnahmen. Gleichzeitig bittet er darum seine Mitstreiter in der Glaubensverkündigung zu grüßen. Darüber hinaus sind auch die Kirchenpatrozinien, die ein Netzwerk von hochrangigen Schutzheiligen

über das westsächsische Missionsgebiet ausbreiten, Indikatoren für eine Echternacher Mission. Dabei ist die Reliquienauswahl und –transferierung deutlich geprägt von der Einflussnahme des Missionsbeauftragten Beornrad, Abt von Echternach, Erzbischof von Sens und damit geistliches Oberhaupt der fränkischen Landeskirche. Bereits mit der Einsetzung Beornrads als Abt 775 begannen die Bekehrungsversuche im Raum Mimigernaford/Münster und führten dann (in den Jahren ab 777 allerdings mit Unterbrechungen ab 785) in relativ abgesicherten Schutzgebieten zur frühen Konsolidierung der Christianisierungsbemühungen.

Kirchengründungen erfolgten auf fränkischen Stützpunkten durch den König selbst oder auf Erbgütern von sächsischen Adeligen, die sich schon früh zum neuen Glauben hatten bekehren lassen. Da sich deren Siedlungen hauptsächlich an Wasserläufen, alten Heerstraßen, Wegekreuzungen und an Flussüberquerungen (Furten) befanden, eigneten sich diese Standorte u. a. aus strategischen Gründen auch für die Errichtung von Missionsstationen, sofern das umliegende Gebiet erobert und christianisiert war. Wahrscheinlich spielten diese Orte auch schon in vorchristlicher Zeit eine wichtige Rolle und hatten, wie Hans Jürgen Warnecke vermutet, auch kultische Bedeutung.

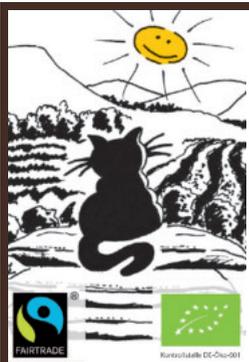
Von Kirchengründungen auf Königsgütern sind in unserm Raum Rheine, Wettlingen und Stochheim (Schöppingen) bekannt, die bis zur Schenkung durch Ludwig den Frommen am 07. Juni 838 an das Marienkloster Herford königliche Eigenkirchen waren. Als Beispiele für Eigenkirchen von früh christianisierten adeligen Sachsen führt Edeltraut Balzer neben Freckenhorst, Warendorf, Liesborn, Herzfeld, Drensteinfurt, St. Marien (Überwasser) in Münster auch die Große Kirche in Burgsteinfurt an. Dabei bezeichnet sie das im Bistum Münster einmalige Willibrord-Patrozinium als besonderes Merkmal. Reliquien des gleich nach seinem Tod (07. November 739) als Heiliger verehrten Willibrord könnten gerade wegen früher Missionsbeziehungen nach Utrecht und Deventer für die adeligen Kirchengründer in Burgsteinfurt von besonderem Wert gewesen und deshalb auch von Beornrad oder seinen Missionshelfern vermittelt worden sein.

Wie viele der anderen frühen Kirchen liegt die Willibrordkirche an einer Furt, an einem Kreuzungspunkt wichtiger Straßen und darüber hinaus im Grenzbereich zweier Gae dem

Dreingau und Scopingau. Das alles könnte zusätzlich für eine frühe Gründung in der Missionszeit sprechen.

Das Patronatsrecht über die Große Kirche war bis 1270 in den Händen der Edelherren von Steinfurt. Die Willibrordkirche war also ursprünglich eine Eigenkirche, die demnach schon unter Echternacher Missionseinfluss auf dem Erbgut eines bekehrten Vorfahren der Steinfurter oder Ascheberger gegründet sein könnte, was ja für Mimigernaford/Münster, wo der Edelherr Balduin von Steinfurt 1282 als Erbe über die Ubbonburg (WUB III, Nr. 1187) verfügte, ebenfalls zutrifft.

Die hier wiedergegebenen Feststellungen von Edeltraud Balzer bezüglich der Großen Kirche in Burgsteinfurt beruhen insbesondere auf das von ihr herangezogene Willibrord-Patrozinium. Wenn dieses Patrozinium, wie Hans Jürgen Warnecke vermutet, allerdings nicht zutrifft (er sieht als Patron Johannes den Täufer) und wie bekannt sich die Stadtentwicklung nicht um die Große Kirche herum entwickelt hat, könnte man wahrscheinlich auch zu einer anderen Schlussfolgerung kommen.



**kater's**  
kaffeeerösterei

**Kater's Kaffee – hier geröstet**

Kater GmbH · Meteler Stiege 52 · 48565 Steinfurt  
Ladenverkauf: Mo. – Fr.: 8.30 Uhr – 16.30 Uhr  
Tel.: 02551-862602-0 · [www.katerskaffeeoesterei.de](http://www.katerskaffeeoesterei.de)

Dr. Peter Gramberg

## Bibelfliesen vom Alten Rathaus in die Hohe Schule



Die Bibelfliesen sind künftig in der Hohen Schule zu sehen.

Seit dem 17. Jahrhundert entwickelte sich in den Niederlanden eine rasch aufblühende Fliesenproduktion. Auch in Deutschland entlang der Nord- und Ostseeküste, in Ostfriesland und in den Grenzgebieten zu den Niederlanden beeinflussten sie die Wohnkultur. Hollandgänger, die als Wanderarbeiter im Frühjahr zu Fuß in die Niederlande zogen, um sich in der dortigen Landwirtschaft als Grasmäher oder Torfstecher ein Zubrot zu verdienen, brachten immer wieder Fliesen mit nach Hause. Geometrische Muster, Motive wie Schiffe, Tiere, Fabelwesen, Seeungeheuer, Blumen, Windmühlen und Landschaft waren weit verbreitet. Fliesen mit biblischen Motiven waren

besonders teuer. Abgesehen von der Dekoration wurden sie verwendet, um die biblischen Geschichten zu Hause zu erzählen. Die meisten Menschen waren Analphabeten und überdies war es in der calvinistischen Kirche nicht erlaubt, Bildmaterial zu verwenden, nur das Wort.

Im September 2013 wurde im Alten Rathaus von Burgsteinfurt eine Dauerausstellung historischer Fliesen mit biblischen Szenen eröffnet. Angeregt wurde diese Erweiterung der Museumslandschaft in Steinfurt u.a. durch Pfarrer i.R. Kurt Perrey und den von ihm gegründeten Arbeitskreis „Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland“. Die Dauerpräsentation wird vom Heimatverein Burgsteinfurt und dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken betreut.



Kurt Perrey hat die Bibelfliesen zur Verfügung gestellt.

Der aktuelle Standort ist nicht optimal und nicht leicht zugänglich. Deshalb hat der Heimatverein entschieden, die Ausstellung in die Hohe Schule zu verlegen und dort zu präsentieren. Im Moment werden Vorbereitungen getroffen, um die Fliesen im ersten Stock der Hohen Schule aufzuhängen. Hermann Lünne- mann wird einige Vitrinen bauen. Darüber hinaus hat sich eine kleine Gruppe von Interessierten getroffen, die dem- nächst ausgebildet werden, um den Besuchern die Geschichte und Bedeu- tung der Bibelfliesen näher zu bringen. Wer Interesse daran hat, mitzumachen, kann sich gerne an den Heimatverein wenden.

Die Gruppe möchte auch ein neues Pu- blikum mit Fliesen im Allgemeinen und Bibelfliesen im Besonderen vertraut machen. Aus diesem Grund wird die



Dr. Peter Gramberg

Möglichkeit untersucht, kleine Haus- konzerte in verschiedenen Steinfurter Häusern, in denen sich Bibelfliesen be- finden, zu organisieren. Eine weitere Idee ist, mit Kindern selbst Fliesen zu entwerfen, zu dekorieren und zu ba- cken. Auf diese Weise wird auch in die- ser Zeit eine alte Tradition fortgesetzt.

### Erinnerungen bewahren

Entdecken Sie die Vielfältigkeit der Trauringumarbeitung.

Ein Schmuckstück, das begeistert und die Erinnerung an die Lieben erhält.



**GOLDSCHMIEDE  
GEILSDORF**

Steinstraße 23 Burgsteinfurt 02551-4121 [www.goldschmiede-geilsdorf.de](http://www.goldschmiede-geilsdorf.de)

## Erste Schritte zu einem Medizintechnik-Museum in Steinfurt



Freuen sich über die „Rettung“ der medizinischen Geräte: Prof. Korff, Dr. Barbara Herrmann, Bürgermeisterin Claudia Bögen-Hoyer und Prof. Uvo Hölscher (v.l.)

Anfang 2018 schenkten die Fachhochschule Münster und Uvo Hölscher dem Heimatverein Burgsteinfurt die große Sammlung von medizinischen Geräten und Instrumenten, die in den letzten 20 Jahren zusammengetragen und eingeworben wurde. Der Schenkungsvertrag wurde im Beisein der Bürgermeisterin und einem Vertreter des Präsidiums der Fachhochschule in den neuen Magazinräumen im Arnoldinum unterzeichnet.

Ausgangspunkt für die Sammlung war die Möglichkeit, Studierenden an älteren Medizinprodukten deren Funktions- und Konstruktionsweise besser erklären zu können. Später kamen Exponate dazu, die sich als wirkungslos

oder Fehlkonstruktion erwiesen hatten. Auch von ihnen kann man sehr viel lernen. Andere Sammlungsstücke wie die eisernen Lungen hatten zwar hervorragende therapeutische Erfolge, sie wurden aber aus Gründen der schwierigen und umständlichen Handhabung und weil sie den Patienten stark einschränken nicht weiter im Versorgungsalltag verwendet.

Maßgeblich am Aufbau der Sammlung beteiligt waren Torsten Gruchmann, damals wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie an der Fachhochschule sowie Gunter Vietor. Er hatte als Leiter der Medizintechnik-Abteilung des Universitätsklinikums Münster viele

dort ausgemusterte Medizinprodukte für die Sammlung bereitgestellt. Nach seinem Ruhestand hatte er sich bis zu seinem Tod 2013 in aufopferungsvoller Weise um die Sammlung gekümmert. Er hatte sein weites Netzwerk zu allen Medizintechnik-Abteilungen in NRW über die Sammlung informiert und fuhr mit seinem Mercedes Kombi zu Spendern, um Geräte und Instrumente abzuholen. Er hatte auch maßgeblich die beiden Dauer-Ausstellungen in der Raphaels Klinik Münster sowie im Franziskus Hospital Münster gestaltet. Auch diese Stücke gehören zur Sammlung. Die Vitrinen für diese Ausstellungen waren jeweils eine Spende vom Museum August Kestner in Hannover..

Die mittlerweile stark angewachsene Sammlung war in einem Dreifach-Container auf dem Parkplatz vor dem Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie untergebracht bis sie vor einigen Jahren in 3 große Kellerräume der Fachhochschule in Münster umziehen konnte. Da Uvo Hölscher in den Ruhestand ging und außerdem das Gebäude der Fachhochschule Ende 2018 einem Neubau weichen wird, musste eine neue Perspektive für die Sammlung entwickelt und eine neue Bleibe gefunden werden. Nach vielen Verhandlungen konnte schließlich eine Reihe von Personen und Institutionen zu einer Gruppe zusammengeführt werden, die gemeinsam an der Sammlung, deren Katalogisierung sowie an der Entwicklung von Ausstellungskonzepten arbeiten wollen. Unter anderen sind dies Karin Gutberlet,

Klaus Henning, Josef Schroer und Prof. Rudolf Mennigen, der Heimatverein Steinfurt als Träger der Sammlung, das Krankenhausmuseum Bielefeld, das Stadtmuseum Gütersloh, von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster das Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin sowie deren Zentrale Kustodie.

Ziel der Kooperation soll sein, populärwissenschaftliche Ausstellungen in der Region zu veranstalten sowie wissenschaftliche Untersuchungen zur jüngeren Geschichte der Medizin zu unterstützen.

Für die Archivierung der Sammlung konnte Barbara Herrmann einen großen Kellerraum im Arnoldinum sowie für die Lagerung der Großgeräte beim Erbprinzen zu Steinfurt und Bentheim ein Haus im Katthagen einwerben.

Der Umzug war ein Kraftakt, da er unter Zeitdruck abgewickelt werden musste. Zum Glück wollte die Fachhochschule gerade zu dieser Zeit etliche Meter Bibliotheksregale loswerden. Mit dem Pferdeanhänger von Hans Knöpker wurde in zwei Fuhren die tonnenschwere Spende in den Keller des Arnoldinums gebracht. Die fehlenden Teile wurden in einer Nacht- und Nebelaktion angefertigt und die Regale dann vom Heimatverein aufgebaut sowie beschriftet. Mit einer großen Gruppe an Vereinsmitgliedern wurden die Hoffläche und die Räume des Hauses Katthagen aufgeklärt. Der Umzug konnte dann beginnen.

Drei Tage Anfang Juni waren für den Umzug angesetzt. Zum Transport stan-

den eine große Truppe vom Heimatverein, Mitarbeiter im Museumsprojekt sowie vom Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie, 3 von der Fachhochschule gestellte Möbelpacker, zwei große Anhänger der Firma Palstring und der Pferdeanhänger von Hans Knöpker zur Verfügung.

In den Kellerräumen in Münster wurden die Sammlungsstücke erst gesichtet, weniger wichtige wurden aussortiert und verschrottet, die anderen mit Nummern versehen, fotografiert und im PC protokolliert. Klaus Henning und Josef Schroer, beide ehemalige Leiter der Medizintechnik am Universitätsklinikum Münster, kannten aus ihrem Berufsleben jedes Teil und waren hierfür die unverzichtbaren, fachlichen Unterstützer.

Die Stücke wurden dann verpackt, über den Fahrstuhl ins Erdgeschoss gebracht und dann in die Hänger verstaut. In Steinfurt wanderten die Großgeräte in den Katthagen, die kleineren Geräte und die Instrumente in den Keller des Arnoldinums. Dort wurden wieder



Im Arnoldinum und am Katthagen wurden die Medizingeräte erst einmal untergebracht.

am PC der Lagerort (Regalreihe, Regalnummer und Regalboden) dokumentiert, damit später der Zugriff zu den Stücken nicht durch Suchen erschwert wird. Zwischendurch sah es so aus, als ob man am Abend des zweiten Tages alles geschafft haben würde, aber der Umzug brauchte wegen der Größe der Sammlung doch drei lange Tage. Die Kellerräume in Münster wurden dann der Hausverwaltung der Fachhochschule wieder übergeben.

In den Wintermonaten geht die Arbeit an der Sammlung weiter, Klaus Henning und Josef Schroer werden die in Kisten verstauten Kleinteile katalogisieren.

# elektro elfers

*Meisterbetrieb seit 1919!*

Steinstraße 27 - 29  
 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt  
 Tel. (0 25 51) 22 66  
 Fax (0 25 51) 8 22 39  
 info@elektro-elfers.com  
**www.elektro-elfers.de**

*...in Steinfurt im Herzen  
 der historischen Altstadt*

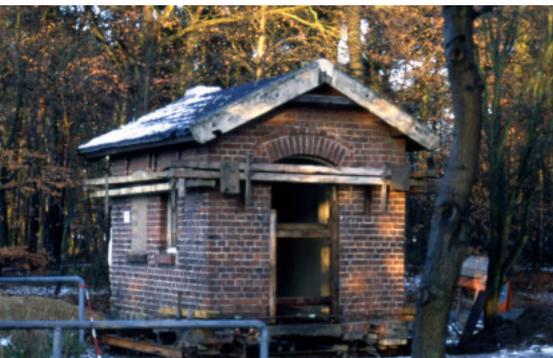


## 20 Jahre Posten 23

Wie kam es damals vor mehr als 20 Jahren dazu, dass sich der Heimatverein eines Bahnwärterhäuschens und einer Schrankenanlage (Posten) an der Bahnstrecke Münster – Gronau annahm? Schon Anfang der 90er Jahre war bekannt geworden, dass die Bahn eine Modernisierung dieser Strecke beabsichtigte. Daher wurden im Vorstand des Heimatvereins Stimmen laut, die sich für den Erhalt eines der Posten einsetzen wollten. Es stand dazu sowieso nur noch der letzte in Betrieb gehaltene Schrankenwärterposten (in der Meteler Heide) auf der gesamten Strecke Münster – Gronau zur Verfügung. Als dann das Bauunternehmen Arning 1996 den Auftrag zum Abbruch des „Postens 23“ erhielt, dauerte es nicht lange, bis mit der Bahn vertraglich vereinbart wurde, dass sowohl der Posten als auch die Schrankenanlage Eigentum des Heimatvereins werden konnte.

Allerdings war an ein sofortiges Umsetzen des Projektes an den neuen Standort Schrankenanlage wird aufgestellt, Das Bahnwärterhäuschen ist gerade am neuen Standort abgesetzt worden.

ort „Bahnpättken“ nach Metelen noch nicht zu denken, da alle damals verfügbaren Kräfte des Heimatvereins bei der Restaurierung der Niedermühle gebunden waren. So wurde die Schrankenanlage erst mal auf dem Werkplatz der Fa. Gervink, Goldstraße, zwischengelagert. Daneben ging man aber schon an die Versetzung des Bahnwärterhäuschens, da die Fa. Arning ihren Auftrag gegenüber der Bahn erfüllen musste. Firmeninhaber Willi Arning war es auch, der die glänzende Idee hatte, den Posten als Ganzes an den neuen Standort versetzen zu wollen. Dazu musste die Sohle des Baukörpers erst unterhöhlt, ein Trägerrost eingezogen und die Gesamtversicherung des Gebäudes vorgenommen werden. Bei diesen nicht ganz leichten und gefährvollen Arbeiten haben sich in besonderem Maße Irmgard und Hermann Greiwe hervorgetan. Nachdem an dem neuen Standort eine Betonsohle eingebracht war, konnte am 19.12.1995 bei heftigem Schneetreiben der Transport mithilfe eines Tierfladers bewerkstelligt werden. Bis auf den



schadhaften Kaminkopf konnte das Bahnwärterhäuschen mit einem Kranwagen wohlbehalten an dem neuen Standort abgesetzt werden. Der Chronist dieses Berichtes verhehlt nicht, damals „erhebliche Bauchschmerzen“ gehabt zu haben. Aber es gelang! Willi Arning sollte recht behalten!

Jetzt konnten auch die örtlichen Arbeiten beginnen. Mit Horst Hilder, der bei der Bahn als Signalektromechaniker beschäftigt war, verstärkte sich die vorhandene Werkgruppe um Hermann Schumacher um einen Bahnfachmann. Von Juli – September 1998 trafen sich die Mitglieder dieser Gruppe fast täglich bei Gervink, um alle Einzelteile von den Schrankenböcken abzuschrauben, zu entfetten und zu entrostern. Das gleiche geschah mit den Schranken selbst einschließlich der Behänge. Nachdem die Blech- und Stahlteile gesandstrahlt und mit Rostschutz versehen waren, erfolgte der Transport zum neuen Standort an der alten Strecke der Westfälischen Landeseisenbahn bei der Besetzung Ernst Köllen, wo alles wieder zusammengeschraubt und nach den erforderlichen Erd- und Ausschachtungsarbeiten die Schrankenböcke eingebaut, die Seilzüge verlegt und die Schranken eingehängt werden konnten. Es war schon eine Flasche Bier und ein Schnäpschen wert, als Ende Oktober 1998 zum ersten Mal die Schranken an dem neuen Standort hoch- und runter gelassen werden konnten. Damit waren die technischen Arbeiten erledigt. Jetzt galt es noch



Eine Radfahrgruppe aus Welbergen ließ sich die Schrankenanlage vorführen, da staunte selbst die Polizei!.

mit den Schönheitsarbeiten im darauffolgenden Jahr 1999 fertig zu werden. Das Bahnwärterhäuschen musste noch in Farbe gesetzt, Bänke eingebaut, das Umfeld gestaltet, eine Informationstafel erstellt, und mit Witterungsschutz vor Ort versehen werden.

Letztendlich war der Heimatverein mit seiner damaligen Werkgruppe stolz darauf, mit 500 Arbeitsstunden ohne an fremde Türen geklopft zu haben, ein technisches Bauwerk, wenn auch nicht mehr Denkmal, für die Nachwelt erhalten zu haben. Es gib Zeugnis, wo einst die Schrankenwärter ihren Arbeitsplatz hatten, und wie die Schranken zu bedienen waren.

Wir wollen allerdings auch nicht verschweigen, dass kritische Zeitgenossen zu Recht darauf hinweisen, dass an der ehe-

maligen Stecke der WestfälischenLandeseisenbahn, auch Nordbahn genannt, nie ein Posten gestanden hat und auch nie eine Schrankenanlage vorhanden war. Hier waren die Übergänge durch Hornsignal gesichert. Anlässlich des 10jährigen Bestehens hat vor Ort eine Festveranstaltung stattgefunden, wo u.a. ein Malwettbewerb für 6 -12jährige Kinder ausgeschrieben war, der große Resonanz fand. Dabei konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und alles was mit Eisenbahn, Schranken, Streckenposten, Hektome-

tersteinen, Signalen, Gleisen, Laternen usw. und natürlich Bahnwärterhäuschen und Stellwerkgebäuden zusammenhängt in selbstgemalten Bildern darzustellen.

Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass der „Posten 23“ noch vielen Radfahrern ein willkommener Rastplatz oder Unterstellschutz bei Regen sein kann und die Schrankenanlage als technische Einrichtung noch vielen Interessierten u.a.Schulklassen vorgeführt und erklärt werden kann.



**MENZEL**  
VON HERZEN  
IHR GÄRTNER

Tel: (02551) 83 32 63  
[www.herzensgaertner.de](http://www.herzensgaertner.de)

- ☞ Naturgärten
- ☞ Ziergärten
- ☞ Teichanlagen
- ☞ Licht im Garten
- ☞ Wasserspiele
- ☞ Natursteinarbeiten
- ☞ Betonsteinarbeiten
- ☞ Holzbau
- ☞ Pflanzungen
- ☞ Pflege

**Wir bringen´s in Ordnung!**

**Lackiertechnik**  
**RAUE**

**Ihr Meisterbetrieb für Lackier- & Karosserietechnik**

**48565 Steinfurt • Dieselstraße 20 • Telefon: 02551 / 2099**

## Rückblick Vorträge 2018



### Vortrag Markengeschichte

Auf gute Resonanz stieß im Jahr 2018 die Vortragsreihe des Heimatvereins. Zum Auftakt erläuterte im März Sylvia Dertwinkel die Geschichte der Steinfurter Marken über einen Zeitraum von rund 1000 Jahren. Insbesondere beschäftigte sie sich mit dem „Höltingsprotokoll“ der Sellener Markengenossen aus dem Jahr 1612.

Im April wurde im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse der Kulturfilm „Westfalenlied“ vorgeführt, der vom Medienzentrum des Landschaftsverbandes überarbeitet wurde. Er spiegelt die 50er Jahre wieder und ist 1957 uraufgeführt worden. In sechs Kapiteln illustrierte der 85-minütige Hauptfilm und der zehnminütige Einführungsfilm die Schönheit und Vielfalt Westfalens. Bei Kaffee und Kuchen blieb aber dennoch Zeit zum Klönen

Vor vollem Haus berichtete Dr. Christof Spannhoff im September über die

Bedeutung alter Steinfurter Familiennamen. Anhand der Namen der Steinfurter Bürger, die bei der Stadtrechtsverleihung 1347 genannt sind, versuchte Dr. Spannhoff, die Herkunft der Namen zu ergründen und auch wissenschaftlich zu belegen. Dass das nicht immer leicht war, wurde allen Besuchern deutlich, insbesondere, als sie von dem Referenten mit eingebunden wurden. Die Lebensgeschichte der Burgsteinfurter Juden Hermann Emanuel und Horst Buchheimer zeichnete Dr. Willi Feld



Dr. Willi Feld, Dr. Eckart Hammerström (vl.)

im Oktober nach. Emanuel war letzter Kantor und Lehrer an der Synagoge in Burgsteinfurt und setzte sich insbesondere für die Fortbildung des kaufmännischen Nachwuchses ein. Seit 2017 trägt das „Hermann-Emanuel-Berufskolleg

des Kreises Steinfurt“ seinen Namen. Buchheimer war der letzte jüdische Schüler am Gymnasium Arnoldinum. Den Reigen der Vorträge in 2018 beendete Günther Hilgemann mit Bildern von Stemmert im Winterkleid.



*Münsterländer Spezialitäten*

*Alte Münsterländer Kornbrennerei & Liqueurdestillerie GmbH & Co.  
48565 Steinfurt, Ruhenhof 11-13, Telefon: 02551 1371, www.sallandt.de*

**Ludwig Voß** Heizung Sanitär  
GmbH & Co.KG



seit  
**1950**

Tel.: 0 25 51 / 55 35  
Fax: 0 25 51 / 50 93

info@voss-steinfurt.de  
www.voss-steinfurt.de

## Vorträge in der Niedermühle 2019

Der Heimatverein setzt 2019 seine Zusammenarbeit mit dem Kulturforum fort. Den Reigen der Vorträge eröffnet der Historiker Hans-Jürgen Warnecke am 26. Februar um 19 Uhr in der Niedermühle mit dem Thema „Warum und wieso kam die Willibrord-Glocke auf den Rathausturm?“

Fast 400 Jahre ist es her, dass im Turm des Alten Rathauses eine Glocke hängt. Es ist eine alte Kirchenglocke, die ins deutsche übersetzt folgende Inschrift trägt. Im Jahr des Herrn 1415 zu Ehren des heiligen Willibrord, unserem Schutzpatron. Sie zählt zu den ältesten Glocken unserer Region und stammt nachweislich aus der Großen Kirche. Bereits 1958 hat Dr. Rübél in der Zeitschrift *Münsterländer* einen Aufsatz veröffentlicht, in dem die Steinfurter Gräfin gegen die Bürger der Stadt bezüglich dieser Glocke eine Klage eingereicht hat. Diese Darstellung ist zwar richtig, stellt aber nur einen Teil der Wahrheit da. In Wirklichkeit geht es um eine Erbauseinandersetzung zwischen den Grafenhäusern Steinfurt und Bentheim, was sogar vor dem Reichskammergericht verhandelt wurde. Der Prozess endete 100 Jahre später, ohne allerdings, dass die Glocke in die Große Kirche zurückkehrte.

„Die Dülmener Glockengussgrube und ihre Bedeutung für die frühen Kirchen in Steinfurt“ ist das Referat überschrie-

ben, das der Archäologe Dr. Jentgens am 19. März um 19 Uhr in der Niedermühle hält. Die Große Kirche in Burgsteinfurt reicht mit ihren Wurzeln vermutlich in das 9. Jahrhundert zurück



und damit in die Zeit der Missionierung Westfalens und der frühen Kirchenorganisation. Gerade an diesem Beispiel zeigt sich, wie schwierig schon die Datierung eines Kirchenbaus in dieser Zeit ist. Jedoch eröffnet die Archäologie neue Wege, um Licht ins Dunkle zu bringen wie die Grabungen 2015 bis 2016 im westfälischen Dülmen mit sensationellen Ergebnissen belegen: Auf einem etwa 3000 qm großem Bau- und Grabfeld im Zentrum des im Jahre 889 erstmals erwähnten Ortes stießen die Archäologen auf eine karolingerzeitliche Glockengussanlage, die südlich der Pfarrkirche St. Viktor erhalten geblieben war. Es handelt sich dabei um die älteste Grube zur Herstellung von Kirchenglocken in Europa. Sie belegt zugleich die Existenz einer frühen Kirche am Ort, muss aber darüber hin-

aus auch als einzigartiges Zeugnis der Christianisierung der Sachsen im frühen Mittelalter gelten.

Neue Forschungserkenntnisse aus der Region präsentiert der Historiker Dr. Christof Spannhoff zum Thema „Als das Christentum nach Steinfurt kam“. Termin ist der 17. September um 19 Uhr ebenfalls in der Niedermühle.

In seinem Vortrag geht der Referent auf die Christianisierung des nördlichen Westfalens im Zuge der Sachsenkriege 772-804 Karls des Großen und der Etablierung der neuen Glaubensvorstellungen im 9. Jahrhundert ein. Unter dem Leitfragen: Was wissen wir eigentlich über die polytheistische Religion unserer nicht christlichen Vorfahren? Und wie wurde der neue Glaube an einen einzigen Gott schließlich durchgesetzt? wird Spannhoff auch auf vorchristliche Glaubenswelten und Kultstätten sowie auf die frühen Kirchen- und Bistumsgründungen der Region eingehen.

Dr. Willi Feld aus Herford bereichert bereits seit Jahren das Vortragsangebot des Heimatvereins. Diesmal beschäftigt sich der Historiker am 15. Oktober um 19 Uhr mit dem Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten und seinen Opfern in Burgsteinfurt und Borghorst.

Euthanasie bedeutet Sterbehilfe. Ursprünglich gemeint ist damit das Ende eines mit Sicherheit und auf qualvolle Weise verlöschenden Lebens. Eine gefährliche Verfälschung erfuhr der Begriff im Zusammenhang mit dem sogenannten Sozialdarwinismus und der um die Wende zum 20. Jahrhunderts aufkommenden Eugenik und Rassenlehre.

Aus ihnen ging schließlich das sogenannte Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten hervor, dessen Umsetzung zwischen 1940 und 1945 mehr als 200.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen das Leben kostete. Der Vortrag untersucht, wie viele der Opfer des Euthanasieprogramms aus Borghorst und Burgsteinfurt stammten, wie sie hießen und was im Einzelnen wann und wo mit ihnen geschah. Es beschreibt aber auch an einem Beispiel, das es gelegentlich und unter bestimmten Umständen durchaus möglich war einen bereits zur Ermordung bestimmten Kranken, zu retten.

Den Schlusspunkt setzt Günther Hilgemann am 12. November um 19 Uhr in der Niedermühle mit einem Bildervortrag über „Kapellen und Kapellchen in unserer Region“.

Als Außenstehender ist man überrascht und verblüfft zugleich, wenn man einen Auszug aus Günther Hilgemanns Bilderdatei zu sehen bekommt. Diesmal hat er sich die Kapellen und Kapellchen aus unserer Region vorgenommen und wird dabei auch versuchen, die Geschichten drumherum an die interessierten Heimatfreunde weiter zu geben. Stellen die Gebetshäuschen, Heiligen-Bildnisse und Kreuzigungsdarstellungen doch einen Teil der gelebten Volksfrömmigkeit dar. Allerdings sucht man in den Burgsteinfurter Bauerschaften diese Darstellungen vergebens, da hier die Reformation ihren breiten Stempel aufgedrückt hat.

## Das Bismarckdenkmal im Bagno

Auf dem Hauptweg zum Bagno lassen wir das Schloss rechts von uns liegen. Zunächst sehen wir am Rand der dem französischen Garten nachempfundenen Freifläche mit der hellen Sitzmauer das Bismarckdenkmal stehen. Burgsteinfurt ist die einzige Stadt weit und breit, die ein solches Denkmal des ersten Reichskanzlers Otto von Bismarck besitzt. Außerdem hat Burgsteinfurt noch eine Bismarckstraße und eine Bismarckschule.

Die Bismarckbüste auf dem Sandsteinsockel am Bagnoeingang. Die Eichenblätter betonen die Darstellung Bismarcks als Waldbesitzer, nicht als Politiker.



Auffällig ist die Darstellung des Mitbegründers des Deutschen Reiches im Jahr 1871. Der Reichsfürst wird nicht wie früher üblich mit Uniform, Schwert und Pickelhaube, sondern mit Schlapphut, offenstehendem Mantel und einem sorgenvoll wirkenden Blick mit leicht seitwärts geneigtem Kopf dargestellt. Der Entwurf dieser Büste stammt von dem Berliner Künstler Harro Magnussen. Der seit 1893 selbständige Bildhauer beteiligte sich mit nur mäßigem Erfolg an etlichen Wettbewerben. Dagegen kamen seine Porträtbüsten gut an. Nach dem Tode Bismarcks 1898 wurde seine Bismarck-Büste, die Magnussen schon 1889 geformt hatte, bereits in mehr als 1000 Exemplaren, zumeist aus Gips oder in Bronze, verkauft. Eines dieser Exemplare schmückt das Burgsteinfurter Bagno. In dieser Ausführung, Größe und als Außendenkmal scheint unser Bismarck aber wohl einmalig zu sein. Den Bildhauer Harro Magnussen hatte nicht von ungefähr der Bismarckvirus infiziert. Im Jahr 1871, im Zusammenhang mit der Proklamation des Deutschen Reichs, kamen mehrere patriotisch gesinnte Männer aus Jever auf den Gedanken, dem Schöpfer des Deutschen Reichs als Ausdruck ihrer Verehrung jedes Jahr zu seinem Geburtstag am 1. April 101 Kiebitzeier zu schenken. Magnussen (1861-1908) war Ehrenmitglied dieser „Getreuen von Jever“. Die Tradition des Kiebitzei-

erschensens wurde bis zum Tod Bismarcks im Jahr 1898 beibehalten. Die Traditions- und Stammtischgesellschaft der „Getreuen von Jever“ besteht noch heute als ältester Bismarck-Traditionsverein Deutschlands. In Jever erinnert ein Brunnen mit bronzenen Kiebitzen neben dem „Haus der Getreuen“ an diesen eigenartigen Brauch.

Das Kiebitzdenkmal in Jever zu Ehren Bismarcks



Eine fast spannende, etwas skurrile Geschichte zeichnet den Weg, wie das Bismarckdenkmal nach Burgsteinfurt kam. Wir machen einen Zeiteinsatz in das Jahr 1903. Oberlehrer Karl Döhmann, Professor am altehrwürdigen Arnoldinum und unermüdlicher Heimatfor-

scher mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Ortsgeschichte, bringt seinen Stadtführer heraus. Bei einem virtuellen Spaziergang durch die Bauerschaft Hollich kommt Döhmann an den Resten einer 1858 abgebrannten Windmühle vorbei. Heute heißt die Straße, die hinter dem Arnoldinum verläuft entsprechend Windmühlensches. Wie beiläufig setzt Döhmann in seinem Buchtext der selbstbewussten Burgsteinfurter Honoratiorenriege, die sich u.a. im Kriegerverein in Erinnerungen an die glorreichen Schlachten gegen Dänemark, Österreich und Frankreich sonnt, einen Floh ins Ohr. Der Vater aller Erfolge, Otto von Bismarck, ist 1898 gestorben und muss in irgendeiner Form unvergesslich gemacht werden. Döhmann schreibt: „...so schlägt man vor Bauer Rübe den ersten Seitenweg links ein und kehrt über Wermelings Hof und die 1858 abgebrannte, künftig vielleicht zu einem Bismarckturm auszubauende, fürstliche Windmühle auf dem Windmühlensches zur Stadt zurück.“

Da steht sie schwarz auf weiß, die erste veröffentlichte Idee, dem Reichskanzler ein bleibendes Denkmal zu setzen. Ein Jahr nach dem Erscheinen des Stadtführers hat die Idee des Bismarckturmes schon Konturen angenommen. In der Burgsteinfurter Zeitung vom 11. Mai 1904 finden wir dazu einen ausführlichen Bericht.

Am Abend des 10. Mai 1904 tagt in dem an der Kirchstraße gelegenen Hotel Hegelich (heute Fahrschule gegenüber dem Blücherhaus), das aus 22

Mitgliedern bestehende Komitee zur Errichtung eines Bismarckturmes. Der Rentner Karl Kappesser, der als externer Schüler das Arnoldinum besucht hat und später als verabschiedeter Major nach Burgsteinfurt zurückkehrt, hat sich schon lange mit diesem Gedanken vertraut gemacht. Ihm ist auch die Blücher-Gedenktafel am ehemaligen Bürgermeisteramt an der Kirchstraße (jetzt Augenarztpraxis) zu verdanken. Kappesser eröffnet die Sitzung und zeigt das Modell des anstelle der abgebrannten Windmühle zu errichtenden Gedenkturmes. Das Windmühlengrundstück sei vom Fürsten für diesen Zweck frei zur Verfügung gestellt worden. Mit einem Kostenaufwand von ca. 4 000 Mark könne nach Meinung des Komitees die Mühle zum Bismarckturm ausgebaut werden. Man ist von der Idee begeistert und erklärt sich mit dem Projekt einverstanden. Sogleich wird ein Vorstand aus Honoratioren der Stadt gewählt: Amtmann de Ball als Vorsitzender, Oberlehrer Dr. Döhmann als Stellvertreter, Major der Reserve Kappesser als Geschäftsführer, Kreisbaumeister Hübner als Bau-Sachverständiger und Rendant Lorenz als Kassenführer. Amtmann de Ball regt an, in Bekanntenkreisen für das Projekt zu werben. Nicht alle Bewohner der Stadt und des Amtes könnten mit der Errichtung dieses Turmes einverstanden sein. Um das Geld zusammen zu bekommen, plant man für den Sommer und auch für das Jahr darauf eine größere Festlichkeit. H. Schultz (damals Fotograf mit



Fast unauffällig auf der Rückseite des Denkmals eingemeißelt das Einweihungsjahr 1905



Auf der Rückseite das Signet des Künstlers Magnussen mit dem Herstellungsjahr 1898

einem Geschäft am Marktplatz, heute links neben der Stadtbücherei) solle ab sofort das Modell des Bismarckturms in seinem Schaufenster ausstellen. Die Befürchtungen des Amtsmanns sind nicht unbegründet. Später lesen wir, dass die erforderlichen Mittel nicht zusammengekommen sind. Aber der Funke der Begeisterung für die Bismarckvereh-

rung ist noch lange nicht erloschen. Am 1. April 1905 – man feiert posthum den 90. Geburtstag Bismarcks – beschließt man, wenigstens ein Bismarckdenkmal aufzustellen. Der Standort am Bagnoeingang findet allgemeine Zustimmung. Der Fürst stiftet das Steinmaterial, die Firma Gottszky (Ziegelei Gottszky – heute Tiggelsee) das Fundament und der Bildhauer Putz aus Düsseldorf den Gesamtentwurf von Sockel und Büste. Die tausendfach vervielfältigte Büste selbst stammt bekanntlich aus der Werkstatt des Künstlers Magnussen.

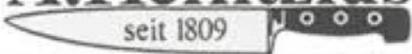
Schon am 23. Juli 1905 findet unter widrigen Wetterbedingungen die Enthüllung statt. Tags darauf schreibt der Redakteur der Burgsteinfurter Zeitung einen flammenden Bericht: „Wiederum zeigten die Bewohner unserer Stadt in herrlicher, glanzvoller Weise ihren patriotischen Geist und ihre Vaterlandsliebe. Galt es doch, dem tatkräftigen Diener unseres hochseligen Kaisers, dem Fürsten Bismarck, der all sein Denken und Streben der Einigkeit und Macht unseres deutschen Vaterlandes gewidmet hat, ein ehrendes Denkmal zu errichten. Leider öffnete der Himmel um 11 Uhr seine Schleusen, und so litt die ganze Feier sehr unter der ungünstigen Witterung. Gegen 12 Uhr hatten die geladenen Vereine der Stadt wie Kriegerverein, Freiw. Feuerwehr, Turnverein „Gut Heil“, die drei Schützengesellschaften, Josepshverein, Jünglingsverein, Gesangverein, Gymnasium und Volksschulen Aufstellung genommen.

Die geladenen Herren, die Spitzen der Behörden und das Festkomitee gruppierten sich um das Denkmal, und der Sängerkhor, zusammengesetzt aus dem Kirchenchor Gregoriana, Montags-Gesangverein und Männer-Gesangverein, ließ unter der Leitung des Schulrats Schürhoff in exakter Weise das Lied „Wie könnt ich Dein vergessen“ ertönen. Herr Amtmann de Ball hielt als Vorsitzender des Komitees die Festrede, in der er die ganze Entstehungsgeschichte des Denkmals schilderte. Die Platzfrage sei dadurch gelöst worden, dass Seine Durchlaucht der Fürst Alexis diesen Platz in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt habe. Weiter führte der Redner aus, dass der große Bismarck nicht als Reichskanzler, sondern als Bewohner des Sachsenwaldes dargestellt sei, mit Mantel und mit großem Schlapphut, weshalb dieser Platz der geeignetste sei als Erinnerung an den Sachsenwald. (Bismarck hatte den Sachsenwald östlich von Hamburg vom Kaiser für seine Verdienste geschenkt bekommen und dort seinen Wohnsitz gebaut.) Nachdem Herr Landrat Plenio das Zeichen zum „Fallen der Hülle“ gegeben, trug die Kapelle des Jünglingsvereins einen Choral vor. Nach dem Gesang des Deutschlandliedes übernahm Herr Bürgermeister Terberger das Denkmal in den Schutz der Stadt und brachte ein kräftiges Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Mit der Niederlegung von Kränzen durch mehrere Vereine fand die Enthüllungsfeier ihr Ende.“

„Möge das Denkmal“, so liest man, „bei den kommenden Geschlechtern das bewirken, wozu es von unsern Bürgern in opferfreudiger Weise errichtet ist, nämlich das zu wahren, was durch die deutsche Einheit erworben wurde.“ Weiter schreibt der Redakteur, dass das Konzert am Nachmittag im fürstli-

chen Bagno sehr zu leiden hatte, da es immer noch in Strömen regnete. Ein besonderer öffentlicher Dank galt im Namen aller Bürger Burgsteinfurts dem Rentner Kappesser, der die Errichtung des Denkmals angeregt und auch mit Eifer betrieben hatte.

# A. Herlitzius



## feine Schneidwaren

Wasserstr. 3 48565 Steinfurt  
Tel: 02551/5550  
E-Mail: [aherlitzius@yahoo.com](mailto:aherlitzius@yahoo.com)

# Landgasthof Teepe



Gartenwirtschaft  
Fremdenzimmer mit Dusche/WC · Fernseher · Telefon  
Gesellschaftsräume · Bundeskegelbahnen  
Großer Kinderspielplatz

Veltrup 5 · 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt · Telefon: 0 25 51/9 38 00 · Fax 93 80 12  
[www.landgasthof-teepe.de](http://www.landgasthof-teepe.de) · [teepe@landgasthof-teepe.de](mailto:teepe@landgasthof-teepe.de)

## Das Mühlrad

Nach zwei Jahren Stillstand dreht sich seit Mitte September das Rad der Niedermühle wieder. Im Auftrag des Mühlenbesitzers Philipp Mondorf hat

die Tischlerei Möller aus Melle die neue Felge aus tropischem Hartholz installiert. Die Schaufeln des Rades hat der Besitzer in Eigenleistung repariert

Fotos: Hilgemann



## Veranstungskalender Juli - Dezember 2019

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter **[www.heimatverein-burgsteinfurt.de](http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de)**

### Juli 2019

1.07. **Frauentreff:** Sommerradtour, Presse beachten

### August 2019

17. -20.08. **Jahresfahrt in die Niederlande:** Anmeldung ab Anfang März

### September 2019

1.9. **Geschichtstag:** Thema 2. Weltkrieg, Presse beachten

2.9./15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

17.9./19.00 Uhr **Vortrag:** „Als das Christentum nach Steinfurt kam“.  
Referent: Historiker Dr. Christof Spannhoff, Lienen (Niedermühle)

### Oktober 2019

7.10./15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

15.10 / 19.00 Uhr **Vortrag:** „Das Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten und seine Opfer aus Burgsteinfurt und Borghorst“,  
Referent: Historiker Dr. Willi Feld, Herford (Niedermühle)

### November 2019

4.11./ 15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

15.11./19.00 Uhr **Bildervortrag:** „Kapellen und Kapellchen in unserer Region“,  
Referent: Günther Hilgemann, Steinfurt (Niedermühle)

### Dezember 2019

2.12./15.00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

6. - 8.12. **Nikolausmarkt in der Innenstadt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11 Uhr bis 18 Uhr



Stadtwerke  
**Steinfurt**  
*... spürbar nah!*



[www.swst.de](http://www.swst.de)



## **Protokoll der Jahreshauptversammlung am 23.03.2018 im Martin Luther Haus, Beginn 18:00 Uhr**

### **TOP 1 Begrüßung**

Die Vorsitzende Barbara Herrmann eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass sie form- und fristgerecht einberufen wurde. Sie verweist auf eine Ergänzung zum TOP 6 Wahlen, es muss heißen "Vorstand und Beirat".

Sie begrüßt die Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer, die Vertreter des Heimatvereins Borghorst e.V., Alfred Heptner, Franz-Josef Schönebeck, Burchard Hille und Hubert Blakert und Rainer Nix von der örtlichen Presse und dankt ihm für die gute Pressearbeit.

Anschließend wird der im vergangenen Jahr Verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

In ihrem Grußwort dankt Claudia Bögel-Hoyer den Heimatvereinsmitgliedern, besonders dem Vorstand und Beirat, für ihren enormen ehrenamtlichen Einsatz. Sie erinnert an wichtige Ereignisse aus dem letzten Jahr und erläutert Projekte und Ziele wie die Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen, ebenso an die Umsetzung der Pläne zum Hotelbau und die veränderte Nutzung der Nikomedes Hauptschule in Borghorst für das Kulturforum und das Stadtarchiv.

### **TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands**

Barabara Herrmann dankt allen im Verein Aktiven für ihr Engagement und

erklärt, dass es bezüglich des Mietvertrags für die Niedermühle keine Neuigkeiten gibt. Die Vorsitzende erläutert den Sachstand zu den Verhandlungen mit dem Vermieter der Niedermühle und stellt klar, dass bei einem gesicherten Mietverhältnis bis zum 31.12.2021, der Heimatverein keinen Beitrag zur Erneuerung des Mühlrads leisten wird.

Sie verweist auf das Osterfeuer am Ostersonntag, 01.04.2018 und die Verteilung der von den Stadtwerken erneut gesponserten Ostereieraktion.

Dann stellt sie neue Projekte des Heimatvereins vor:

- den Erwerb der Filmesammlung von Hans Derix und der damit verbundenen Spendenübergabe der Sparkasse am Filmenachmittag am 25.04.2018
- die Übernahme der Bibelfliesenausstellung und das Interesse von Dr. Peter Gramberg an einer Mitarbeit bei diesem Themenfeld
- die geplante Schenkung der Medizintechnischen Sammlung von Prof. Uvo Hölscher, der diese Sammlung betreuen würde

Im Anschluss bedankt sich Barbara Herrmann bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Annette Rehaag (Schriftführerin) und Torsten Kolthoff (stellvertretender Schatzmeister) mit einem Gutschein.

Rainer Menebröcker lässt die Aktivität-

ten der Gruppen des Heimatvereins in einer kommentierten Bildschau Revue passieren. Danach wird der erste von insgesamt 10 geplanten Videoclips von Rainer Nix gezeigt, der in einem dreieinhalbminütigen Imagefilm einen Einblick in die Arbeit der Blaudruckerei gibt.

### **TOP 3 Kassenbericht**

Der kommissarische Schatzmeister Wilfried Bußmeyer erläutert den Jahresabschluss des Heimatvereins für das Jahr 2017. Die Einnahmen fielen wiederum etwas höher aus als die Ausgaben, was erneut auch dem guten Geschäftsergebnis der Blaudruckerei zu verdanken ist.

### **TOP 4 Bericht der Kassenprüfung**

Die Kasse wurde von Erwin Neupert und Burkhard Breimhorst geprüft, der die vorbildliche Buchführung von Wilfried Bußmeyer lobt.

### **TOP 5 Entlastung des Vorstands**

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird mit 80 Ja-Stimmen angenommen.

### **TOP 6 Wahlen zum Vorstand und Beirat**

-Wahl zur Schriftführerin:

Dr. Christiane Hoeren stellt sich der Versammlung kurz vor und erklärt ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Sie wird einstimmig gewählt .

-Wahl zum Schatzmeister:

Wilfried Bußmeyer hat das Amt seit dem Ausscheiden von Bernd Hoffmann im Mai kommissarisch übernommen

und ist bereit, sich für weitere zwei Jahre wählen zu lassen. Er wird einstimmig gewählt.

-Wahlen zum Beirat:

Rainer Menebröcker, Marlene Hilgemann und Marianne Büsing stehen zur Wiederwahl an. Alle drei werden einstimmig gewählt .

Dr. Peter Gramberg und Prof. Uvo Hölscher werden als neue Beiratsmitglieder vorgeschlagen und stellen sich dem Gremium vor (s. auch TOP 2). Beide werden einstimmig gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

### **TOP 7 Wahl zum Kassenprüfer**

Erwin Neupert scheidet turnusmäßig aus. Hermann Albers wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### **TOP 8 Verschiedenes**

Hans Knöpker antwortet auf die Äußerung der Bürgermeisterin über die Verlegung des Stadtarchivs nach Borghorst in die Nikomedes-Schule. Er erinnert an seine Forderung von vor fünf Jahren, dass das Archiv in Burgsteinfurt bleiben müsse.

Zum Abschluss unterhält Günter Hilgemann die Anwesenden mit einem interessanten Bildvortrag über Ansichten von Burgsteinfurt früher und heute, immer aus derselben Perspektive fotografiert.

Steinfurt, den 25.03.2018

Annette Rehaag  
Schriftführerin



## **Datenschutzerklärung Heimatverein Burgsteinfurt e.V.** **(Stand: Mai 2018)**

### **1. Verantwortlichkeit**

Verantwortlicher im Sinne des Datenschutzrechts ist der Heimatverein Burgsteinfurt e.V., gesetzlich vertreten durch die erste Vorsitzende Dr. Barbara Herrmann, Uhlandstr. 21, 48565 Steinfurt, Tel.: 02551.148-37, E-Mail: barbara.herrmann@heimatverein-burgsteinfurt.de (nachfolgend „wir“ genannt).

### **2. Speicherung von Zugriffsdaten**

Bei jedem Zugriff auf unsere Website werden Zugriffsdaten in einer Protokolldatei auf dem Webserver unseres Providers gespeichert.

Dieser Datensatz besteht aus

- der IP-Adresse des anfragenden Endgeräts,
- Datum und Uhrzeit des Abrufs,
- dem Namen und der URL der angeforderten Datei,
- der übertragenen Datenmenge,
- der Meldung, ob der Abruf erfolgreich war,
- Erkennungsdaten des verwendeten Browsers und Betriebssystems,
- Website, von der aus der Zugriff erfolgt, sowie
- dem Namen Ihres Internet-Zugangs-Providers.

Die Erhebung dieser Daten ist aus technischen Gründen notwendig. Diese Daten erlauben uns selbst keinen Rückschluss auf Ihre Person. Eine Nutzung unserer Website ist ohne Bereitstellung Ihrer IP-Adresse technisch leider nicht möglich.

### **3. Cookies**

Unsere Internetseite verwendet keine Cookies.

### **4. Beitrittserklärung**

Bei Nutzung unserer Beitrittserklärung werden Ihre Kontaktdaten erfasst. Das sind Höhe des Mitgliedsbeitrages, IBAN, Bankname, BIC, Nachname, Vorname, Wohnort, Straße, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse.

### **5. Speicherdauer und Löschung von Daten**

Nach Abwicklung werden Ihre Daten gelöscht, es sei denn, es bestehen gesetzliche Aufbewahrungspflichten. In diesem Fall werden diese Daten bis zu 10 Jahre aufbewahrt. Ihre Daten werden für jegliche andere Verwendung außer ggf. zulässiger Postwerbung gesperrt.

## **6. Weitergabe Ihrer Daten**

Wir geben Ihre Daten nur an Dritte weiter, wenn wir hierzu aufgrund des geltenden Rechts berechtigt oder verpflichtet sind. Gleiches gilt, wenn wir Ihre Daten von Dritten erhalten.

Eine Berechtigung liegt auch dann vor, wenn Dritte die Daten in unserem Auftrag verarbeiten: Wenn wir unsere Geschäftstätigkeiten (z.B. Betrieb der Website) nicht selbst vornehmen, sondern von anderen Unternehmern vornehmen lassen, und diese Tätigkeiten mit der Verarbeitung Ihrer Daten verbunden ist, haben wir diese Unternehmen zuvor vertraglich verpflichtet, die Daten nur für die uns rechtlich erlaubten Zwecke zu verwenden. Wir sind befugt, diese Unternehmen insoweit zu kontrollieren.

## **7. Datensicherheit**

Wir treffen alle notwendigen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen, um Ihre personenbezogenen Daten vor Verlust und Missbrauch zu schützen. So werden Ihre Daten in einer sicheren Betriebsumgebung gespeichert, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Bitte beachten Sie, dass bei der Kommunikation per E-Mail keine vollständige Vertraulichkeit und Datensicherheit gewährleistet ist. Wir empfehlen daher bei vertraulichen Informationen den Postweg.

## **8. Ihre Rechte (Auskunft, Berichtigung, Sperrung, Löschung, Widerspruch, Widerruf, Übertragung, Beschwerde)**

Sie haben jederzeit das Recht, unentgeltlich Auskunft darüber zu erhalten, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck die Speicherung erfolgt. Ferner können Sie den Datenverarbeitungen widersprechen und Ihre Daten durch uns auf jemand anderen übertragen lassen. Darüber hinaus sind Sie berechtigt, unrichtige Daten korrigieren und Daten sperren oder löschen zu lassen, soweit die Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist. Zudem haben Sie das Recht, erteilte Einwilligungen mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Neben den zuvor genannten Rechten haben Sie außerdem grundsätzlich das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

## **9. Datenschutzbeauftragten**

Die Verpflichtung zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten besteht, wenn

- bei einem automatisierten Verfahren mindestens 10 Personen ständig mit der Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind oder
- bei einer nicht automatisierten Datenverarbeitung mindestens 20 Personen mit der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung beschäftigt sind.

Dies ist beim Heimatverein Burgsteinfurt nicht gegeben. Somit benötigt der Heimatverein Burgsteinfurt keinen Datenschutzbeauftragten.

## Vorstand

<u>Erste Vorsitzende</u>	<u>Zweiter Vorsitzender</u>	<u>Schatzmeister</u>	<u>Schriftführerin</u>
Dr. Barbara Herrman	Hans Knöpker	Wilfried Bußmeyer	Dr. Christiane Hoeren
0160 1513131	0171 2735791	02551 80349	02551 703775

laut Satzung: Claudia Bögel-Hoyer / Bürgermeisterin  
02552 9250

## Beirat

Gottfried Bercks 02551 5021	Rainer Menebröcker 02551 4654
Theo Schneuing 02551 80875	Wilhelm Dudek 02551 80558
Marlene Hilgemann 02551 5340	Heide Köninck 02551 701649
Marianne Büsing 02551 2155	Ulrich Kraaibeek 05973 908767
Dr. Peter Krevert 02551 919082	Dr. Peter Gramberg 02551 8643140
Prof. Dr. Uvo Hölscher 02551 833350	Jan-Hendrik Kerkhoff 02551 8626149

## Geschichte

### Geschichtskreis

Gottfried Bercks  
02551 5021

### Stadtmuseum

An der Hohen Schule 13  
02551 5987  
Hans Knöpker  
0171 2735791

## Treffpunkte

### Niedermühle

Mühlenstr. 13  
Gottfried Bercks  
02551 5021

### Blaudruckwerkstatt

Kirchstr. 4  
Annette Rehaag  
02551 6372

### Frauentreff

Marianne Büsing  
02551 2155  
Marlene Hilgemann  
02551 5340

## Fahrten und Wanderungen

### Schnatgänge

Heide Köninck  
02551 701649

### Jahresfahrten

Hermann Lindhof  
0171 4863636

### Radtouren

Wilhelm Dudek  
02551 80558

### Wandern

Dr. Christiane Hoeren  
02551 703775

<http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de>

E-Mail: [info@heimatverein-burgsteinfurt.de](mailto:info@heimatverein-burgsteinfurt.de)

Dr. Barbara Herrmann, Uhlandstraße 21, 48565 Steinfurt

## **Spenden**

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer DE87 4035 1060 0000 0148 78 entgegengenommen.

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2019 ermöglichen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

## **Redaktionsschluss Vereinsheft -aktuell- Nr. 13**

Bitte senden Sie Ihren Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen ist, bis zum 01. November 2019 an [menebroecker@aol.com](mailto:menebroecker@aol.com)

---

## **Impressum**

Herausgeber: Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Verantwortlich: Dr. Barbara Herrmann / Uhlandstr. 21 / 48565 Steinfurt  
(1. Vorsitzende)

Ansprechpartner Jahresheft: Rainer Menebröcker / Wilmeresch 46 / 48565 Steinfurt

Druck: Wir-machen-Druck GmbH

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Autoren. Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel zu kürzen.



# Perick

Ihr Sanitätshaus



---

**Goldstrasse 33 • 48565 Steinfurt**

Tel. 02551/8004-0 • Fax 02551/8004-20

**Lindenstraße 37 • 48268 Greven**

Tel. 02571/503900 • Fax 02571/584693

**www.perick.de • Email: info@perick.de**



# Einserabi, Zweierkajak, Dreierkette.

Gemeinschaft heißt, überall füreinander da zu sein. Deshalb fördern wir Bildung, Freizeitangebote und Vereinssport in der Region.

**Gemeinsam #AllemGewachsen**

TEAM



Top Partner



Kreissparkasse  
Steinfurt